

# IM VORÜBERGEHEN NR. 4

(Vereinszeitung SC Farmsen)

22. Mai 2015

## Kreisliga D

Im Mittelpunkt dieser Ausgabe steht die zweite Mannschaft. Nach der siebten Runde steht sie mit nur 3 Punkten auf dem achten Platz, vor den beiden HSK-Mannschaften, aber punktgleich mit HSK 22. Nur viereinhalb Brettunkte trennen unser Team vom Abstieg. Die Niederlagen waren knapp – deshalb das relativ gute Brettverhältnis -, aber nur ein Remis aus den letzten sechs Begegnungen - gegen Großhansdorf – war einfach zu wenig.

Am Montag, dem 1. Juni im Hohnerredder wird sich das Team gegen den Tabellenletzten HSK 23 ins Zeug legen müssen. Die Spieler vom HSK 23 haben aus sieben Spielen nur 13 ½ Brettunkte geholt, da dürfen wir eigentlich einen hohen Sieg erwarten.

Und am Dienstag, dem 16. Juni folgt die Entscheidung über den Klassenerhalt in Barmbek. Barmbek 3 steht ganz oben in der Tabelle. Es wird schwierig sein, dort etwas zu holen. Da HSK 22 noch gegen Caissa und gegen Großhansdorf antreten muss, also unterm Strich die einfacheren Aufgaben und damit die Chance auf 4 Punkte aus den letzten beiden Begegnungen hat, wird es ganz, ganz eng ausgehen.

Im Partienteil gibt es zunächst drei Partien aus der Begegnung bei Rösselsprung (24.2.15) zu sehen. Das Ergebnis fiel ganz knapp aus mit 4 ½ für Rösselsprung. In diesen drei Partien verschenkte Farmsen 1 ½ Punkte und Rösselsprung verschenkte einen Punkt. Das hätte dann ein 4:4 ergeben können, aber wer weiß, wie das Schachschicksal den Akteuren in den weiteren fünf Partien mitgespielt hat. Diese Partien sind mir nicht überliefert.

Die Partien der fünften Runde gegen Großhansdorf (23.3.15, Endstand 4:4) sind komplett abgedruckt und zeigen eine beiderseits intensiv geführte Begegnung, in der jedes Team hätte gewinnen können.



Schach ist auch ein schneller Bewegungssport, wie man an Heinz' verwischter Hand und dem verwischten Kopf des Großhansdorfers sehen kann.

In Runde 6 am 13.4.15 gab es gegen Caissa Rahlstedt wieder eine ganz knappe Niederlage. Drei Partien aus diesem Treffen befinden sich im Partienteil. Mit etwas Glück wäre hier ein 4,5-Sieg statt der Niederlage möglich gewesen. Besonders hervorzuheben ist der ausdauernde Einsatz jeweils von Holger Schwarzwald und von Eddie Wrobel, beide mit langen Partien, auch wenn letzterer nicht erfolgreich war. Immerhin ist eine schöne Partie dabei herausgekommen.

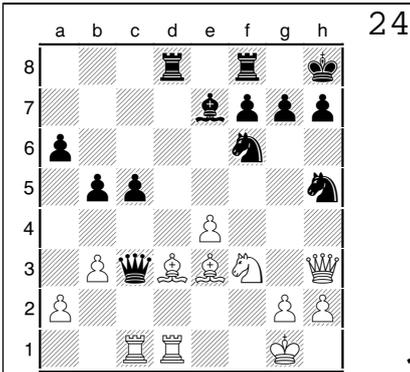
Von der sehr wichtigen 7. Runde, der 3:5 Niederlage bei HSK 22 am 30.4.15, siehe dazu schon oben, gibt es keine Partien, aber der Partienteil ist nun auch lang genug!

Ich wünsche dem Team viel Erfolg an den letzten beiden Spieltagen. Jeder muss vollen Einsatz zeigen, damit der Klassenerhalt doch noch klappt.

Konstantin Abicht

Aufgaben:

<p style="text-align: right;">3</p>	<p style="text-align: right;">8</p>	<p style="text-align: right;">10</p>
<p>Die Stärke des Springers: Nach 22. ... Dg6? demonstrierte Weiß das perfekte Zusammenspiel von Dame und Springer. Molsner – Kühne (Rösselsprung)</p>	<p>Die List des Königs: Nach 48. ... Txd3 hätte Weiß mit einem bekannten Motiv den vorwitzigen Turm erobern können. Still (Rösselsprung) - Schacht</p>	<p>Überlastung I: Mit 22.Sxh6+ erkannte Weiß ein typisches Überlastungsmotiv, hier des Bauern g7. Leider spielte dabei seine Dame nicht mit, die sich im Netz der wenigen Felder verhedderte. Teuber – Kröger (Rösselsprung)</p>
<p style="text-align: right;">12</p>	<p>"Schach ist das schnellste Spiel der Welt, weil man in jeder Sekunde Tausende von Gedanken ordnen muss." (Albert Einstein)</p> <hr/> <p>„Schach ist kristallklare Mathematik in Dramenform.“ (Svenonius)</p> <hr/> <p>„Schach ist wie das Leben.“ (Boris Spassky)</p> <hr/> <p>-----</p> <p>"Schach ist nicht wie das Leben ... es hat Regeln!" (Mark Pasternak)</p>	<p style="text-align: right;">22</p>
<p>Keine Regel ohne Ausnahme: Erst alle Figuren entwickeln, bevor eine Figur zum zweiten Mal gezogen wird, so heißt es. Doch dann verpasst Schwarz hier den Vorteil. Bauhammer (G'hdf) - Teuber</p>		<p>Verteidiger beseitigen: Wie lässt sich der Angriff gegen den Bauern b4 verstärken? Mense – Dietrich (G'hdf)</p>



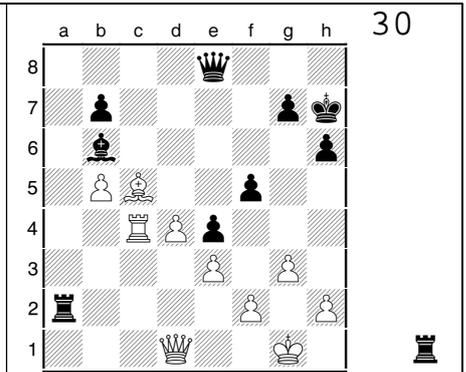
Wohin mit der Dame?: Die weißen Figuren stehen stark in der Mitte des Brettes und der Sh5 sorgt sich um e4-e5. Und die Dame ist direkt bedroht.  
Diekmann (G'hdf) - Schwarzwald

**DAS LEBEN IST WIE EIN SCHACHSPIEL. WEIß FÜR DAS LEBEN UND SCHWARZ FÜR DEN TOD. WEIß BEGINNT, SCHWARZ GEWINNT.**

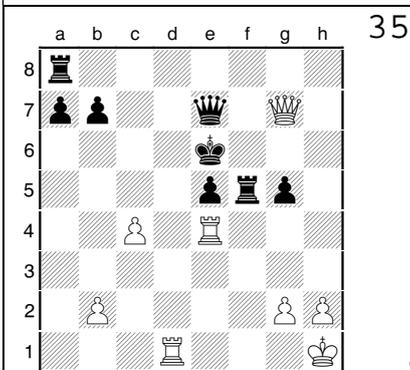
NN

**DAS LEBEN IST WIE EIN SCHACHSPIEL. EIN FALSCHER ZUG UND DAS SPIEL IST AUS.**

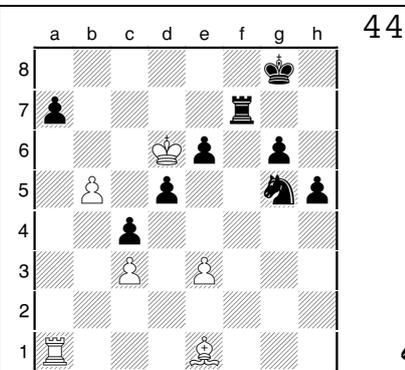
NN



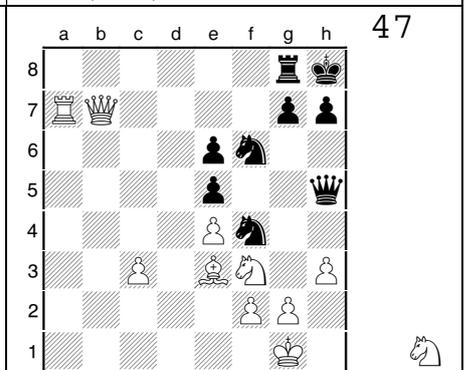
Zu früh verzagt: Schwarz wollte seinen Bauern zurück, zog 38. ... Ta5, gab aber kurz darauf auf. 38. ... Dxb5 verwarf er wegen des Turmspießes 39.Tb4. Doch wenn er weit genug gerechnet hätte ...?  
Wilke (G'hdf) - Materne



In ein gewonnenes Endspiel abwickeln: Wie hätte Weiß vorteilhaft die Dame gegen zwei Türme gewinnen können?  
Salem – Müller (G'hdf)



Spieß, Fesselung und ein Springer: Wie kann Schwarz seinen Vorteil vergrößern?  
Pasternak (Caissa) - Schwarzwald



Überlastung II: Warum war der Vormarsch des Freibauern mit 27. c4 ein Fehler?  
Wrobel – Voß (Caissa)

Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben wird durch Symbole angezeigt (♙ = einfach, ♚ = nicht mehr ganz so einfach u.s.w.). Die Farbe des Symbols zeigt an, wer in der Diagrammstellung am Zug ist. Beispiel: ♙ heißt, Weiß ist am Zug und es handelt sich um ein leicht zu lösendes Problem. Und wie schon gewohnt, kann man anhand der Diagrammnummern im Partienteil die richtige Stelle mit den Erläuterungen ganz leicht auffinden, denn im Aufgabenteil sind die Diagrammnummern scheinbar durcheinander gewürfelt, aber im Partienteil sind diese schön ordentlich von 1 bis 50 aneinandergereiht!